



ANMELDUNG

Hiermit melde ich mich zu folgender Tagung an
(gerne auch über die Website › www.gruppe153.de)

.....

.....

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ, Ort:

Telefon:

Email:

Geburtstag:

- Einzelzimmer
- Doppelzimmer

Weitere Familienangehörige mit Namen, Geburtstag
und gewünschter Unterbringung:

.....

.....

.....

.....

.....

Zur Bildung von Fahrgemeinschaften darf meine
Telefon Nr. und Adresse weitergegeben werden.
Wenn nicht zutreffend, bitte bei der Anmeldung
mit angeben!



GRUPPE 153 ist eine geistliche Weggemeinschaft,
zu der Christen aller Konfessionen eingeladen sind.
Ihr Anliegen ist es, den christlichen Glauben als Einheit
von

- religiöser Erfahrung
 - geistiger Klarheit und
 - gelebter Gemeinschaft
- zu begreifen und zu gestalten.

Anschrift:

GRUPPE 153 | Ev.-luth. Missionsdienst e.V.

Wettinplatz 1, 01640 Coswig

t: 03523.62706 | f: 03523.62707

Konto: Evangelische Bank eG,

IBAN DE11 5206 0410 0000 6166 30, BIC GENODEF1EK1

buero@gruppe153.de, › www.gruppe153.de

Sollten finanzielle Einschränkungen Ihre Teilnahme verhindern,
sprechen Sie uns bitte an. Wir versuchen eine gemeinsame
Lösung zu finden.

Sie möchten Teilnehmern mit finanziellen Engpässen die
Teilnahme ermöglichen und / oder die Arbeit der Gruppe 153
unterstützen? Wir sind dankbar für Ihre Spende.

Konto: Evangelische Bank eG,

IBAN DE11 5206 0410 0000 6166 30, BIC GENODEF1EK1

2021

JAHRESPROGRAMM
März - Dezember 2021
GRUPPE 153

JAHRESPROGRAMM 2021

Veranstaltungen der GRUPPE 153

Einige Tagungen werden aufgrund Ihrer Nachfrage, Aktualität oder mit Rücksichtnahme auf die regionale Lage wiederholt angeboten.

Alle aktuellen und ausführlichen Angaben unter:
> www.gruppe153.de

JAHRESPROGRAMM 2021

12.-14. März | *Seminar zum Geistlichen Leitfaden*

Man muss doch etwas aus sich machen!

– Leben zwischen Gnade, Schicksal und Selbstoptimierung

Die überkommene Volkswisheit behauptet, dass wir unsers Glückes Schmied seien, und der Philosoph Peter Sloterdijk hat markig über eine Publikation gestellt: „Du musst dein Leben ändern!“

An diesem Wochenende wollen wir uns mit der Frage beschäftigen, wie die vielen Ansprüche an Leistungskraft und Erfolgsaussichten mit der Zusage des Evangeliums nicht nur pariert werden, sondern sogar zusammengehen können.

Leitung: Helmut Aßmann

Ort: St. Bonifatiuskloster Hünfeld

19.-21. März | *Stille Tage*

„Aber der Herr war mit Josef“

Das Gethsemanekloster Riechenberg lädt uns ein zu Einkehr und Gebet. Es geht um die Betrachtung des inneren Wachstums Josephs in Ägypten. Das Empfangen und Geben der Barmherzigkeit in seiner Geschichte illustriert in eindrücklicher Weise die Jahreslosung für 2021.

Leitung: Dr. theol. Volker Keding

Ort: Gethsemanekloster Riechenberg

10. - 13. Juni | *Theologische Tagung*

Auferstehung von den Toten

Vom „Urknall“ des christlichen Glaubens

Wovon bei der Auferstehung wirklich die Rede ist, das weiß niemand verbindlich zu sagen. Fest steht aber, dass sich die Welt seit dem Ereignis am Ostermorgen verändert hat: Seitdem ist etwas in der Welt, was nicht von dieser Welt ist. Wir wollen uns mit einigen zentralen Fragen beschäftigen: Was sagen die Evangelien? Auferstehung – Wiedergeburt – Neuschöpfung – worum geht es da? Und: Was bedeutet der Auferstehungsglaube konkret für unser Leben?

Leitung: Helmut Aßmann

Ort: St. Bonifatiuskloster Hünfeld

24. Juli - 01. August | *Familia Dei – Urlaubsangebot*

Moskau

Christen in Russland. Renaissance des Glaubens

Seit dem Ende der sozialistischen Diktatur der Sowjetunion können Christen in Russland wieder frei ihren Glauben leben, wie es jahrhundertlang im russischen Reich möglich war. Wir wollen dem wiedererwachten religiösen Leben in Russland nachspüren und im Gespräch mit Vertretern der russisch-orthodoxen und der lutherischen Gemeinden erfahren, wie sie im modernen Russland ihren Platz finden. Wir erkunden wichtige Kirchen, Klöster und religiöse Plätze in und um Moskau, die uns einen tiefen Einblick in die russische Seele vermitteln.

Leitung: Christina und Matthias Borcholt

17.-19. September | *Forum 153*

Nachfolge: Zwischen Nachahmung und Anwendung

Über Jesus als Vorbild

Ob nun Albert Schweitzer, Mahatma Gandhi oder Walter Steinmeier – sie alle halten Jesus für ein Vorbild und Orientierungszeichen menschlichen Lebens. Andererseits: Jesus hat niemals eine Kirche geleitet, eine Familie ernährt oder kommunalpolitische Verantwortung getragen. Lässt sich das, was die Bergpredigt fordert, wirklich realisieren? Und was genau ist an Jesus so vorbildhaft? Dieser Frage wollen wir nachgehen und unseren eigenen Lebenswandel - bei aller Diskretion - einmal genauer unter die Lupe nehmen.

Leitung: Helmut Aßmann

Ort: Tagungsstätte Hohe Rhön, Bischofsheim/ Haselbach

12.-14. November | *Seminar zum Geistlichen Leitfaden*

Lebenslänge oder Lebensqualität

– Vom Nutzen der Endlichkeit

„Wen die Götter lieben, den rufen sie zu sich“, sagt ein altes Sprichwort und denkt an Alexander den Großen oder Wolfgang Amadeus Mozart. Andererseits: Picasso hat im hohen Greisenalter das Zeitliche gesegnet, und Napoleon ist immerhin über 50 Jahre gekommen. Gewiss ist stets der Tod. Das Ende. Die Frage nach dem Verhältnis von Lebenslänge

und Lebensqualität ist auch bei „normalen“ Menschen eine Daueraufgabe. Der Glaube an Christus hält hier einige interessante Zugänge parat, über die wir uns in Selbitz miteinander verständigen wollen.

Leitung: Helmut Aßmann

Ort: Christusbruderschaft Selbitz

20. - 21. November | *Familia Dei – Nachdenken im Kloster*

Umgang mit Meinungen – nichts leichter als das?

Eine Annäherung aus christlicher Sicht

Ist wirklich nichts leichter als das? Seien wir ehrlich – auch wir selbst haben oft genug Probleme im Umgang mit anderen Meinungen. Gemeinsam wollen wir uns diesen elementaren Bereich des sozialen Miteinanders erschließen, neue Erkenntnisse gewinnen und uns Lösungen annähern.

Referent/in: Dr. Ana Honnacker (Philosophie)

Dr. Matthias Risch (Theologie)

Ort: Kloster Wennigsen

28. Dez. 2021 - 01. Jan. 2022 | *Silvestertagung*

Berührungen. Oder der Körper glaubt auch

Über religiöses Leben unter Corona-Bedingungen

Seit März 2020 findet öffentliches und privates Leben unter besonderen Bedingungen statt. Abstandsregeln betreffen uns sowohl als Einzelne als auch die Gesellschaft.

Dabei sind Berührungen lebensnotwendig. Wenn Säuglinge nicht berührt werden, sterben sie. Wenn Menschen nicht berührt werden, fehlen ihnen zentrale Quellen für Kraft, Orientierung, Vergewisserung ... auch der Glaube will uns berühren. Silvester wollen wir nachfragen, was uns als Christen, als Gemeinden, aber auch als Gesellschaft widerfährt, wenn wir einander nicht mehr berühren (dürfen), und warum der Körper für den Glauben so bedeutsam ist.

Leitung: Helmut Aßmann u. a.

Ort: Michaeliskloster, Hildesheim